

Ärzte wurden nicht informiert

Ärztekammer kritisiert die fehlende Information der Ärzte des Krankenhauses über die bevorstehende Schließung des Krankenhauses Kitzbühel und fordert adäquate Arbeitsmöglichkeiten für die am Krankenhaus Kitzbühel beschäftigten Ärzte

„Dass die Ärzteschaft und das Pflegepersonal des Krankenhauses Kitzbühel die wesentlichen Veränderungen aus den Medien erfahren mussten, ist höchst befremdlich“, so der Obmann der Kurie der angestellten Ärzte der Ärztekammer für Tirol, Dr. Ludwig Gruber, zur Mitteilung von Landesrätin Zanon, das Krankenhaus Kitzbühel in ein Reha-Zentrum umzuwandeln.

„Obwohl die Belegschaft des Krankenhauses Kitzbühel seit Monaten vom Krankenhausbetreiber, der Stadt Kitzbühel, Informationen über die Zukunft des Hauses und somit über ihre Arbeitsplätze eingefordert hat, haben es weder Bürgermeister noch Krankenhausverwaltung anscheinend als notwendig erachtet, mit den Ärzten und dem Pflegepersonal zu reden“, kritisiert Kurienobmann Dr. Gruber.

Für die derzeit am Krankenhaus Kitzbühel beschäftigten Ärztinnen und Ärzte fordert die Ärztekammer adäquate Arbeitsplätze an einem der benachbarten Krankenhäuser bzw. die Weiterbeschäftigung im Rahmen des zu errichtenden Reha-Zentrums.

Für die 9 Turnusärzte des Krankenhauses Kitzbühel wird zudem eingefordert, dass sie die Ausbildung lückenlos an einem anderen Ausbildungs Krankenhaus fortsetzen und abschließen können.

Kurienobmann Dr. Ludwig Gruber: „Wir werden nichts unversucht lassen, damit keine Kollegin und kein Kollege auf der Strecke bleibt. Sollte es erforderlich sein, dann wird die Ärztekammer die betroffenen Ärzte auch vor dem Arbeitsgericht unterstützen“.